

BIWOG Info

IN DIESER AUSGABE:

Wohnungsbe- sichtigung	2
Fussball Sonn- halde	2
Genossen- schaftsausflug	3
Memorial	4
Kinderspiel Champagne	5
Basteltag Sonnhalde	6
Interview 1	7
Interview 2	8
Informationssit- zung 14.11	10
Verschiedenes	11
Impressum	12

Editorial

Die vergangenen Herbstfe-
rien wurden von den Genos-
schafter individuell ges-
taltet. Es gab Abstecher ans
Meer sowie in die Alpen und
es gab sicher auch weite
Reisen mit fremden Kultu-
ren. So unterschiedlich die
Interessen sind, so un-
terschiedlich ist das Woh-

nungsangebot von BIWOG.
Für Familien, für Senioren
oder andere Gesellschafts-
form. Aber immer im Grünen
und zentral. Dies wollen wir
auch in der Zukunft anbieten
können. Hierzu sind ver-
schiedene Studien in Prü-
fung.

Thomas Bachmann

Informationssitzung vom 14. November

Eine Vielzahl von Genos-
schafterInnen besuchten
den Informationsanlass im
Residenz Au Lac am
14. November.

mission Seite 10 entneh-
men.

Die Baukommission
und der Vorstand in-
formierten über den
Stand der Abklärun-
gen für die Siedlun-
gen der BIWOG.
Weitere Informatio-
nen können Sie der
Beilage sowie unter
der Rubrik Baukom-



Die letzten Vorbereitungen

Wohnungsbesichtigungen

Die Veränderungen in den Wohnungen und Häusern sind in der Verantwortung des Vorstandes. Dieser hatte beschlossen, 2011 sämtliche Objekte der Genossenschaft zu besichtigen. Wir hatten alle Genossenschafter angeschrieben, um herauszufinden, welche Veränderungen ohne Bewilligung durchgeführt worden sind.

Alle Hausbesuche wurden jetzt durchgeführt und anschliessend schriftlich bestätigt. Dabei wurde festgehalten, ob die ausgeführten Arbeiten vom Vorstand akzeptiert wurden oder ob der Urzustand wieder hergestellt werden musste.

Wir haben gleichzeitig den Zustand der Gebäude untersucht und festgehalten.

Fussballspiel Sonnhalde

Knaben sowie Mädchen mögen das Fussballspiel. In einer Wohnsiedlung kann man diesen schönen Sport nicht überall spielen. Denn der Raum ist zu eng, gepflegte Blumenbeete sind in der Nähe, Garagen müssen als Tore hin-



Das Spiel, das schon die Kleinsten begeistern

halten und ruhesuchende Anwohner leben in der gleichen Strasse.

Um den Kindern von der Sonnhalde dennoch das Fussballspiel zu ermöglichen, haben Anwohner auf dem stadteigenen Rasenplatz unterhalb der SBB-Gleisen einen Drahtzaun montiert. Somit sind die Bälle von den Dornen geschützt, der Ball bleibt im Spielfeld und die Kinder sind in Sicherheit. Doch da dies auf fremden Land ausgeführt worden ist, kann die Stadt dies jederzeit rückgängig machen.

Der Vorstand sieht dies als eine vorübergehende Lösung um das Spiel zu ermöglichen. Aber es ist keine optimale Lösung. Der Vorstand wird sich hierzu Gedanken machen, um die Interessen der Kinder, Anwohner und Genossenschaft zu vereinbaren.

BIWOG Genossenschafts-Ausflug 27.08.2011

Die Genossenschaftsform ist eine Organisationsform von vielen Gleichgesinnten. Dies wollten wir auch mit einem gemeinsamen Anlass unterstreichen. Was über Jahre in den einzelnen Siedlungen erfolgreich durchgeführt worden war, wollte die Siedlungskommission über alle Siedlungen organisieren.

Zu diesem Anlass haben sich aus unseren 5 Siedlungen viele Genossen-

Loch. Viel Gelächter war zu hören und neue Bekanntschaften wurden ge-



Jeder Schlag zählt

schlossen. Die unterschiedlichen Sprachen waren hierzu kein Hindernis. Durch die sportliche Aktivität machte sich mit der Zeit der Magen bemerkbar. Thierry Burkhard und Jean Riedo haben bei der Hornusserhütte für die Teil-



Stärkung vor dem Wettkampf

schafterInnen mit Kinder angemeldet. Hierzu trafen sich alle am Morgen des 27. August in Studen. Der Petrus hatte mit „alle“ etwas falsch verstanden. Denn er liess auch die Regenwolken antraben. Somit mussten wir unseren Minigolfstart kurz verschieben. Nach der Stärkung ging es aber los. In vermischten Gruppen schlugen wir präzise den Ball über die Bahnen in das



Nach dem Essen kommt der Sport

nehmer Fleisch auf dem Grill zubereitet und mit einem Salatbuffet erweitert. Gemütlich sass die Gruppe zusammen und genoss den Nachmittag. Ein Fussballspiel in einer Regenpause liess das Essen wieder verdauen. Mit Interesse betrachteten wir auch die Trainings schläge der Hornusser. Alle waren erstaunt über die lange Flugphase des Nous.

Glücklich und zufrieden kehrten alle wieder nach Hause. Schlussendlich hatte der Wettergott doch noch Erbar men mit uns und liess es einen gemütlichen Tag sein.

Thomas Bachmann

Memorial Yvette Racine

Geboren am 18.11.1923 in Les Brenets, kam sie im Alter von 3 Jahren mit ihren Eltern nach Biel in unsere Genossenschaft an der Champagneallee 15, wo sie mit 2 Schwestern aufwuchs.

Da ihre Mutter Schneiderin war, erlernte Yvette den gleichen Beruf welche



Frau Racine

sie auch als Hobby ansah und mit Leidenschaft ausführte. Mutter und Tochter arbeiteten anschliessend zusammen, solange die Gesundheit es erlaubte. Ihre Kunden waren besser gestellt Leute. Das Nähatelier befand sich zu Hause an der Champagneallee.

Dann starb ihr Vater bei einem Bergunfall im Alter von 58 Jahren.

Ein herber Schlag für Yvette. Sie kümmerte sich fortan neben ihrem Beruf, um ihre Mutter die 1995 verstarb. Yvette pflegte gern ihren Garten und hatte gute Beziehung zu ihren Enkel in Genf an denen sie sehr hing und öfters besuchte. Eine eigene Familie war Yvette vergönnt. Vor drei Jahren wurde Yvette immer schwächer und war gesundheitlich angeschlagen. Dank Spitex konnte sie bis zu ihrem Ableben während 85 Jahren im gleichen Haus wohnen.

Im August 2011 verlies sie uns für immer.

Jean Riedo

Kindernachmittag in der Champagne

Wie einfallsreich sind unsere Kinder trotz Internet und PC noch heute? Was braucht es um einen lustigen Nachmittag zu verbringen?

Eine Gruppe Kinder hatte es uns Erwachsenen wieder gezeigt. Am Strassenrand war eine Sofa für die Kerrichtabfuhr hinausgestellt worden. Aber bevor die letzte Stunde dieses Stückes



Die grosse Familie

geschlagen hatte, wurde das gute Teil für ein Spiel zweckentfremdet.

Die Kinder spielten verschiedene Szenen von einer gemütlichen schweizerischen Wohnstube wieder. Hierzu wurden sofort von zu Hause weiter Requisiten geholt und eingesetzt. Mit viel Fantasie wurden Erlebnisse vom Leben mit eigener Interpretation dargestellt. Wer war wohl der Vater oder Mutter und wer waren die Kinder? Eini-



Die Prinzessinnen auf dem Sofa

ge Lachnummern hätten es sogar ins Fernsehen gebracht.

Nach dem Spiel war es dennoch an der Reihe, den Couch auf die letzte Reise zu schicken. Mit Wehmut mussten die Kinder dem Sofa Lebewohl sagen.

Jean Riedo und Thomas Bachmann



Essen und Trinken wie zu Hause

Basteltag in der Sonnhalde / Falbringen

Unter dem Motto **Bunte Gemeinschaft** waren am Freitag 3.Juni 2011 Alt und Jung der Siedlung Sonnhalde / Falbringen eingeladen, in die Welt der Farben einzutauchen.



Die Kinderschar beim Basteln

Am Nachmittag verwandelte sich der Garagenvorplatz in ein Malatelier. Die Sonne strahlte vom blauen Himmel und es wurde richtig heiss.

Lange Papierbahnen, auf denen weisse Wimpel lagen, wurden ausgelegt und mit grossen Steinen befestigt.

Auf einem Tisch wurden die leuchtenden Stofffarben in Gläser abgefüllt und mit Wasser verdünnt. Pinsel und Lappen wurden bereitgelegt.

Nach 15 Uhr fanden sich viele Kinder, einige von ihren Müttern begleitet, bei den Papierbahnen ein. Mit viel Freude, lustigen Ideen und mit Farbgläsern und Pinsel „bewaffnet“ wurde jetzt eifrig gemalt. Es herrschte eine friedliche, ruhige Stimmung.

Blumen – Tiere – Auto's – Clowns – Streifen – Wellen – Tupfen – Schne-

cken -.....schmückten schon bald die weissen Dreiecke.

Als die Farben bis auf's letzte Tröpfchen aufgebraucht waren und alle Wimpel in den Regenbogenfarben leuchteten, war Zeit für ein leckeres Zvieri.

Jedes Kind hatte etwas mitgebracht und so konnten wir uns mit Kuchen, Guetzli, Erdbeeren, Melonen, Sirup und Wasser stärken.

Wir bewunderten die vielen schönen Kunstwerke, die entstanden waren.

Danach wurden die Fähnchen gebügelt und an unsere Gartenzäune gehängt. Da grüssen sie jetzt alle Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung und flattern fröhlich im Wind.

Beate Schmitt und Maya Fahrni



Die bemalten Fahnen der Kinder

Interview mit Genossenschafter Linde

Patrick Schaad wohnt seit Februar 2011 mit seinem 5 jährigen Sohn Milo am Dählenweg 45.



Patrick und Milo

Wo ist für Sie der schönste Platz im Quartier?

Ich gehe gerne auf den Basketballplatz beim Schulhaus Linde und spiele dort mit Milo. Die Sonne bescheint diesen Platz abends lange; das mag ich sehr.

Was sind die Eigenheiten der Siedlung?

Wir haben eine gute Stimmung im Haus. Wenn etwas ist, reden wir miteinander, das ist nicht selbstverständlich.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis?

Das Willkommens- Blatt im Eingang bei unserem Einzug hat mich berührt. Auch das BIWOG- Fest zusammen mit der ABW hat mir sehr gefallen!

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Ich mag die Eidechsen. Es fasziniert mich, wie sie klettern und sich an der Wand halten können.

Wenn Sie wählen könnten, wo würden sie gerne leben? (Land, Region)?

Sardegna in Italien, eine kleine Insel südlich von Korsika. Ich lernte dort italienisch in einer Familie und später heiratete ich auch dort.

Haben Sie eine Person die Sie sehr bewundern?

Boris Cyrulnik Neuropsychiater. Sein Wille zu leben trotz schwierigster Passagen in seinem Leben fasziniert mich.

Was ist das schlechteste aller Dinge für Sie?

Der Hass.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Lammcarré provencale mit Knoblauch

Was ist Ihre favorisierte Adresse in Biel (Geschäft, Restaurant)?

Das Restaurant Lecluse in der Seevorstadt mag ich für seine schöne Lage und das gute Essen.

Welche Hobbies führen Sie aus?

Skifahren, Bergsteigen, Mountain Biking

Was lesen Sie aktuell?

Ich lese aktuell Literatur über professionelle Identität und die Begleitung von behinderten Menschen. Ich absolviere die Fachhochschule für soziale Arbeit und befasse mich mit meiner Diplomarbeit.

Herzlichen Dank für das Interview und das Geschenk deiner Zeit!

Interview mit Genossenschafter Waldrainstrasse

Ursa & Leo Furrer, wohnen an der Waldrainstrasse 61



Ursa und Leo Furrer

Wo ist für Sie der schönste Platz im Quartier?

Ursa: Im nahegelegenen Wald.

Leo: Daheim.

Was sind die Eigenheiten der Siedlung?

Ursa: Die Stimmung ist ruhig, die Menschen sind offen und freundlich. "Es fühlt sich wie ein Miteinander an", man hilft einander, respektieren aber auch die Privatsphäre der anderen, das gefällt mir sehr.

Leo: Es isch liislig, u i ha es grosses Zimmer.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis?

Ursa: Ich hatte mehrere schöne Erlebnisse, z.B. dass ich die Wohnung in der BIWOG bekommen habe. Dann durfte ich einmal den Rasenmäher vom Nachbarhaus brauchen und ein anderes Mal hat mein Nachbar ganz spontan meinem Sohn geholfen, sein Trotinet zu flicken. Das hat mich alles

sehr gefreut.

Leo: z'Vieri ässä ufem Chläterbaum im nöche Waud und dä Boum heisst jetzt Langgrü.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Ursa: Meine Hauskatze Nüssli.

Leo: Ou Nüssli und Löwen.

Wenn Sie wählen könnten, wo würden sie gerne leben? (Land, Region)?

Ursa: In der Bretagne.

Leo: In der Schweiz, an der Waldrainstrasse in Biel.

Haben Sie eine Person die Sie sehr bewundern?

U r s a : F r a n z H o h l e r

Leo: Mammi und Nüssli

Was ist das schlechteste aller Dinge für Sie?

Ursa: Ein Rasenmäher der nicht funktioniert.

Leo: Abwaschen und wenn Mamma hässig oder traurig isch.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Ursa: Gebratenes Poulet oder auch ein selbstgebackener Zopf mit Butter und selbstgemachtem Quittengelee.

Leo: Pouletschänkeli, Pouletflügeli, Fischstäbli, Fischchnusperli, Pommes Frites, Gurke mit Salz, Müschelinüdeli, Eier mit Mayonnaise.

Was ist Ihre favorisierte Adresse in Biel (Geschäft, Restaurant)?

Ursa: Das Restaurant Maruzzella in Bözingen, da gibt es wunderbare italienische Gerichte und alle sind sehr nett.

Leo: Franz Karl Weber.

Welche Hobbies führen Sie aus?

Ursa: Lesen, Kochen und Spazierengehen.

Leo: Baden, Lego, Färnseh, Zeichnen, Klettern ufem Langgrü.

Was lesen Sie aktuell?

Ursa: "Zehn" von Franka Potente, ein Buch mit japanischen Kurzgeschichten.

Leo: TKKG, Das Biest aus den Alpen.

Vielen Dank für dieses Interview!

Heike Hofmann

Informationssitzung 14.11.2011

Die BIWOG besitzt mehrere Bauten in verschiedenen Siedlungen der Stadt Biel. Teilweise sind die Immobilien geschichtsträchtig und somit besonderen Regelungen unterstellt. Jede Siedlung hat seine Anliegen und Bedürfnisse an den Vorstand resp an die Baukommission. Zusätzlich sind Baurechtsverträge nicht mehr unbegrenzt gültig und die Bodenpreise haben sich seit der Vertragsunterzeichnung stark verändert. Da wir uns nicht mit allem gleichzeitig befassen können, sind folgende Prioritäten von der Kommission festgehalten worden:

Priorität 1 — Sonnhalde / Falbringen

Die beiden Bauflächen sollen zusammengeführt werden. Hierzu wird ein Gesamtüberbauungsplan erarbeitet und erstellt. Hierzu sind folgende Erklärungen zu beachten:

- Die grundsätzlichen Grenzen (Vorschriften, etc.) sind bekannt und beurteilt
- Die Qualität der Wohnlage Falbringen / Sonnhalde ist definiert
- Eine erste konkrete Sitzung mit den betroffenen Parteien (Stadt Biel, Denkmalschutz Stadt und Kanton, angrenzende Eigentümer, etc.) wird stattfinden
- Die konzeptuellen Arbeiten sind am

laufen

- Eine Infoveranstaltung für die BewohnerInnen der BIWOG ist für den Herbst 2011 geplant

Priorität 2 — Champagne

Ausnutzungsziffer der Grundstücke erhöhen ist zu verbessern. Eine höhere Belegungszahl auf den Grundflächen ist zu prüfen. Dabei folgende Hinweise:

- Die grundsätzlichen Grenzen (Vorschriften, etc.) werden aktuell untersucht
- Die Beurteilung dieser Arbeit findet durch die Baukommission im Herbst statt

Priorität 3 — Linde

Ausnutzungsmöglichkeiten und Erweiterung prüfen. Eine höhere Belegungszahl auf den Grundflächen ist zu prüfen. Dabei folgende Hinweise:

- Die Renovationen schreiten planmässig voran
- Die Untersuchungen bezüglich den grundsätzlichen Grenzen wird 2012/13 erfolgen

Wir werden Sie laufend über die Abklärungen informieren.

Beat Fahrni

Verschiedenes

Agenda

14.11.2011	Informationssitzung
30.11.2011	Glühwenabend, Linde
01.-31.12.11	Adventsfenster, Sonnhalde
15.12.2011	Adventsfenster, Waldrain
Dez. 2011	Glühweinabend, Champagne

Verstorben

15.08.11	Racine Yvette Champagneallee 15
----------	------------------------------------

Eintritte

31.08.11	Pfister Karin+Aboubakar Morou Dählenweg 32
01.09.11	Steinwede Sarah + Stefan Sonnhalde 2
01.09.11	Bologna Vivian+Hélène Rognon Sonnhalde 16
01.10.11	Reichenwallner Mathias und Gertrud Waldrainstrasse 56
01.12.11	Kühni Vincent und Sandra Dählenweg 29

Biete

Hosen zu lang? Mantel zu lang? Loch oder Riss? Keine Zeit für Abänderung?
Kein Problem. Ich kann das für Sie übernehmen.
Sandra Bachmann 032 365 25 51

Tagesmutter hat noch Kapazitäten, um ihre Kinder im Lindenquartier liebevoll und kreativ zu betreuen. Ideal sind halbe Tage und/oder Mittagstisch.
Pia Alves Aghoro 079 314 00 76

Austritte

31.08.11	Niklaus Muhamed und Pia Waldegweg 16
----------	---

Babyüberwachungsanlage Hartig + Helling MBF 8040

neuwertig, wenig gebraucht in Originalverpackung. Reichweite 600 m – Neupreis SFr. 149.00, Verhandlungspreis SFr. 90.00
Hans Jost, Verwalter 032 365 21 45

Geburten

keine

Vermählung

keine

Suche

Hier könnt ihr lang gesuchtes Buch oder eine gesuchte Dienstleistung stehen.





Waldrainstrasse 63

2503 Biel

Tel 032 365 21 45

Fax 032 365 21 49

info@biwog.ch

www.biwog.ch

Impressum

Autoren

Herr Thomas Bachmann

Herr Beat Fahrni

Frau Pia Aghoro

Frau Heike Hofmann

Frau Maya Fahrni, Beate Schmitt

Herr Beat Fahrni

Fotos

Herr Thomas Bachmann

Herr Jean Riedo

Frau Heike Hofmann

Frau Pia Aghoro

Frau Maya Fahrni, Beate Schmitt

Übersetzung

Herr Thomas Bachmann

Herr Jean Marc Bühler

Kosmos Translations

Auflage

150 Stk

Druckerei

Offset Hulliger & co, Biel-Bienne